eitung für das Dilltal.

inglich nachmittags, mit of Some und Heiertage. Dierteljährlich ohne 1,95. Bestellungen seven die Geschäftssielle, famtliche Boftanftalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck and Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillendurg. Geschäftestelle: Schuistrasse i. . Jerneut, Dillenburg Dr. 24. Ansertionspreise: Die fleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 A, die Ressammenseile 40 A. Bei unverändert. Wiederschaft gescher halungs - Aufnahmen emsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Zeilen Abschläfte. Offertenzeichen ob. Anst. durch die Exp. 25 A.

Montag. ben 1. Mai 1916

76. Jahrama

Amtlicher Ceil.

gegelung des Sucherverbrauchs im Dillkreife.

orund der Bundesratsberordnung vom 10. April a. 261. S. 261) und der Ausführungsbestimmungen Minifters für Sandel und Gewerbe bom 14. Abril nad Anhorung ber Preisprufungeftelle für ben gendes angeordnet:

erf im Kleinhandel gewerbemäßig nur noch gegen men, die mit dem Dienstfiegel einer Bürgermeisterei reifes berfeben find, berabfolgt werben.

bie Gemeindetaffe fliegende Gebühr bon 5 Bfg. en und gwar eine für jede Berfon. Gie find nicht har und enthalten Abschnitte für 12 Monaze. wichnitt berechtigt zum Ankauf von 11/2 Pfund der nur innerhalb des betreffenden Monats und freise. Stirbt eine Person oder verzieht semand an Kreife, fo ift beffen Buderfarte binnen einer bem Gemeindevorstand gurudgugeben.

Badereien, Ronditoreien und Apothefen erbom Gemeindevorstand eine dem Berbrauch entsche Anzohl von weiteren Zuderkarten für ihren Die Gesamtmenge des diesen Betrieben zugesem Zuders darf aber im Monat nicht mehr besalb 50 Gramm auf den Kohf der ortsanwesenden

de Emmadzeit werden im Bedarfsfalle einmalige guderfarten gewährt werden, soweit der vorhan-korrat an Zuder dies zuläßt. Es empfiehlt sich nordem für die Einmachzeit Ersparnisse zu mand namentlich bie am 1. Mat vorhandenen Saus-engen unter 10 Kilogramm hierfür zurüczulegen. derfarte abzutrennen und am Monatsende der Befanntmachung bom 12. d. Mts. (Kreisblatt unfändigen Großhandlung einzusenden, da die mg neuen Zuders nur nach Maßgabe der einge-en Abschnitte ersolgen wird. Lose Abschnitte dürs gangenommen werden. Die Großhandlungen haben in und Ausgänge von Zuder Buch zu führen e abgelieferten Abschnitte geordnet aufzubewahren, enhandlungen dürfen teine Zudervorräte zuch mibrigenfalls neben ber Beftrafung ber Mus-

vom Buderverkauf erfolgt. embandelshöchstpreise für Zuder werden bis auf für hut- und Würfelzuder auf 32 Bfg. und für Buder auf 30 Bfg. das Pfund festgefett.

mblungen gegen biefe Berordnung werben mit bis ju 6 Monaten ober mit Gelbftrafe bis gu Id beftraft. Much tonnen die Sandelsbetriebe

Swordnung tritt fofort in Kraft. rg. den 1. Mai 1916.

tun

a le,

nittende bes Kreisausschuffes: 3. B.: Danielst

Die Berren Bürgermeifter

Sorstehendes ortsüblich bekannt zu machen und ndlungen besonders darauf hinzuweisen. erforberlichen Buderfarten werben Ihnen bon ber den Budbruderei zugefandt. Rach Eingang berid fie mit bem Dienststempel ju verseben und foder vorgeschriebenen Weise an der Hand einer darüber anden Familienliste auszugeben.

Der Königl. Landrat.

an die Berren Bürgermeifter des Kreifes e Eriedigung der Berfügung vom 29. Juni Familien-Unter-Matte Mr. 151, betr. Reichs no Monat April 1916 (Termin 3. Mai d. 38.) erinnerung gebracht. Erg, den 27. April 1916.

ende des Kreisausschuffes: 3. B.: Daniels,

Bekanntmachung.

besw. Wieberwahl der nachgenannten Schöffen-im Stellbertreter ist von mir bestätigt worden: ich Pfeiffer, Schöffe in Uebernthal. non, Schöffe in Uebernthal. Sohn, Schöffenftellvertreter in llebernthal. futrianber, Schöffe in Arborn. de Conrad, Schöffe in Arborn. im Ment, Schöffenstellvertreter in Arborn. Grun, Schöffe in Mademithten. Bebel, Choffe in -Mademühlen. Beie, Schöffenfteffvertreter in Dabemühlen. Bung, Schöffenftellvertreter in Ildersborf. thard Schneider, Schöffe zu Oberndorf. Beder, Schöffe in Seilhofen. Beder, Schöffenstellbertreter in Seilhofen.

urt Schmidt, Schöffe in Renderoth. Bill. Klein, Schöffenstellvertreter in Renderoth. ta den 22. April 1916.

Der Rönigl. Banbrat.

Nichtamtlicher Ceil. Brieg und Finangen.

(Rachbrud berboten.) in die Ueberzeugung, daß sich ein Krieg bald ber Kriegskosten erschöpsen werde. Infolgeand die finanziesse Mobilmachung in ein-

gehendster Beife vorbereitet, mahrend die wirtschaftlichen Fragen arg bernachlässigt wurden. Der bisherige Berlauf des Krieges hat erwiesen, daß Krieg und Finangen nicht in fo engem Zusammenhang fteben, wie fast allgemein angenommen wurde. Je unabhängiger ein Staat auf wirt-schaftlichem Gebiet vom Aussand ist, je geschlossener sein ganzes Birtschaftsleben auf sich selbst gegründer ist, desto weniger spiesen auch für ihn die sinanziellen Probleme im Kriege eine Rolle. Und jo sehr auch die gesunde si-namistle Seas wise. nanzielle Bage unferes Baterlandes, die fich bor allem in den glangenden Anleiheerfolgen und bem ftarfen Goldichan fundgibt, bagu mitgeholfen bat, die Giegeszuberficht zu ftarten, fo wurde boch bas Ende bes Rampfes nicht burch eine Erichobfung der finangiellen Krafte bedingt fein, falls nur die militärischen und wirtschaftlichen Machtmittel zur Fortsetzung des Krieges ausreichten. Aber mit einem finangiellen Bufammenbruch ber friegführenben Staaten infolge bes Krieges ist nach der Ansicht bes Direktors einer erften Berliner Großbank einem amerikanischen Journalisten gegenüber überhaubt nicht gu rechnen, und bie Meugerung bes englischen Minifters Runciman, daß man um bes Gie ges willen auch bor einem Staatsbanferott nicht gurudichreden durfe, ift wohl nur eine oratorifche Leiftung. 3mmerhin ift die obige Ansicht des Finangmannes angesichts ber Tatfache, daß infolge bes gewaltigen Bebarfs an Dhinition und Lebensmitteln aus bem neutralen Ausland die Bahlungsbilang ber Ententestaaten fich fo ungunftig gestaltet bat, daß in ernfthaften Rreifen biefer ganber mit einer finanziellen Erschöpfung gerechnet wird, insofern inter-effant, als sie beweist, daß die internationale Kapitalmacht sich ftärker dünkt als der Krieg und den Zusammenbruch eines Bliedes ber Beltwirtichaft aus Geschäfteintereffen mit allen Mitteln ju verhindern wiffen wird. Much in ben neutrasen Sanbern hat man im Berlauf

bes Krieges mehr und mehr erfannt, daß der überreich sufliegende Goldftrom nicht gleichbedeutend ift mit wirtschaftlicher Gesundheit und Erstarkung. In den Bereinigten Staaten ift ichon bor langerer Beit in führenden Banffreisen auf die Gefahren unbeschräntten Gotbaufluffes aufmertfam gemacht werben. Durch einen unberhaltnismäßig hoben Anteil an den Goldborräten der Erde werde der Anstoß zu einer Neberentwicklung gegeben. Denn das Geld wird entwertet, während die Breife fleigen, die Broduftion verteuert wird. Da nun in Amerika durch den Krieg nur die Industrie ber Kriegslieferungen profperiert, während im übrigen bas Wirtschaftsleben banieberliegt, so muffen fich notwendiger Weise burch ben ftarken Geldzufluß krifenhafte Justände entwideln. Gleichzeitig wird aber durch den lleberschuß an Gold eine Spefulation veranlagt, bie biefe Rrifen noch verschärfen wird. Bebenfalls bringen Amerika bie aufgehäuften Goldborrate aus dem "berarmten" Europa nicht den Rugen, daß nun auf einmal fich darauf eine finanzielle und wirtschaftliche Bormachtstellung gründen ließe. Denn das Birtschaftsleben ist durchaus nicht etwa dem Geschirom entsprechend aufgeblüht und, wie die National Cith Bant in Rewhorf ausführt, wissen die Amerikaner nicht, wie sie das ihnen zuffleßenda Gold mit Rugen verwenden konnen, bis normale Berhältniffe wieder hergestellt find und die anderen Banber in ber Lage fein werben, ihnen etwas bafür gu verfaufen. Gie wagen es nicht den borhandenen Kredit felbst im eigenen Land zu benuten, denn das könnte nur geschehen durch ein gewaltiges Borgen seitens bes Bublifums. Die Berhaltniffe bes Landes würden unter einer folden allgemeinen

Reuerdings bersuchen sich auch die nordischen Länder bor übermäßigen Goldzufüffen zu ichüten. Schweben und Rorwegen haben ihre Notenbanten von ber Berpflichtung bes Golbankaufs entbunden, und die Schweden liefern an Deutsche Waren gegen hintersegung von deutschen Kriegsanseihen und Stundung des Betrages bis 2 Jahre nach bem Kriege. Aber bor allem liegt biefen Ländern daran, als Gegenwart für die von ihnen ausgeführten Waren wieber gur Birtichaft notwendige Baren, nicht bas tote Gold,

Berfchuldung und infolge ber unbeschränften Ausgabe ber Rominalwerte in unheilvolle, ja hoffnungslose Zustände ge-

Die finanziellen Fragen haben also gegenwärtig überall ihre bevorzugte Stellung eingebiißt. Die wirtschaftlichen Fragen find völlig in ben Borbergrund des Intereffes getreten und als die für Leben und Gebeihen notwendigften erfannt worben. Die filbernen Rugeln Lloyd Georges werden nicht mehr ben Krieg entscheiben. Man kann fagen, daß die Menschen gleichfam bom Goldwahn befreit find, und boch hat durch ben Rrieg bie Dacht bes Groffapitals eine überaus große Startung erfahren. Durch feinen Anteil an ber Unterbringung ber Staatsanleihen, burch bie umfangreiche Breditgewährung an bie Induftrie hat es feinen Machtbereich gang gewaltig erweitert, auf allen Bebieten ift die Bermittelung ber Großbanten im Spiel gewesen.

Bahrend wir also theoretisch militärische und wirtschaftliche Intereffen in den Borbergrund ftellten, haben wir boch gleichzeitig die praktische Beherrichung bes gesamten Birtschaftslebens durch das Großtapital jugelaffen. Und an bie-fem Buntte muß auch nach dem Kriege energische Arbeit im Intereffe unferes Baterlandes einfegen. Unfere Staatsans leihen dürfen nicht mehr abhängig fein bon der Empfehlung ber Banten, die fich bei ber Unterbringung ber Bertpapiere bon ben eigenen Erwerbeintereffen leiten laffen und baber ben Bertauf ber Schuldberichreibungen eines Unternehmens, bas ihnen hohe Bergütungen gahlt, voranstellen werben. Und die Bewertung unferer Staatsanleihen barf nicht mehr babon beeinflußt werden, daß ein Borfenbejucher burch ben Leerbertauf bon wenigen taufend Mart ben Rurs berabzusepen imftanbe ift.

Die alte Forberung, daß ber Staat im Unichlug an bie

bewährte preugische Staatsbant (Seebanblung) burch Bweigftellen und unter Anlehnung an bffentliche Raffen ben Bertauf feiner Anleihen in erfter Linie felbft in die Sand nimmt, muß wieder erhoben werden. Im Bufammenhang damit ift ber Staat bann auch in ber Lage, bas regulare Bantgeschaft gu pflegen, bor allem Depositengelber an fich zu giehen und burch ihre Ausleihung fich Ginfluß auf Jubuftrie, Sanbel und Gewerbe zu sichern. Gleichzeitig wird er aber auch die Kurdregu-lierung seiner Anleihen an der Börse viel energischer in die Hand nehmen können, wobei ihn ein Berbot der Ultimospekulation in Ctaatswerten unterftuben wurbe.

Es wird vielleicht nach dem Kriege weniger wichtig fein, Staatsmonopole zu schaffen, als bestehende, dem Allgemein-wohl und den Interessen vieler Erwerbestande ichabliche

Privatmonopole abzuschaffen.

Der Krieg. Die Tagesberichte.

Der beutide amtliche Bericht.

Großes Sauptquartier, 29. April. (Amtlich.) Weftlicher Briegsfcauplag:

Muf ber Front gwijchen bem Ranal bon La Baffee und Arras andauernd lebhafter, für uns erfolgreicher Minen= tampf. In der Gegend Bibendh-en-Gobelles machten wir neue Fortichritte und wiesen zwei bagegen an-

geseite ftarte englische handgranatenangriffe blutig ab.
Im Maasgebiet find abermals frangösische Gegen ftoge an der hobe, "Toter Mann" und öftlich davon jum Scheitern gebracht worben.

Unfere Abwehrgeschüte holten füblich bon Moronbilliere (Champagne) einen frangofifden Doppel-beder herunter; feine Infaffen find tot. Oberleutnam Bolde schop füdlich von Baug bas 14. feindliche Flug-

Beftlicher Kriegsichauplat: Sublich bes Rarocg. Gees machten unfere Truppen geftern einen Borftog, um die am 26. Marg gurudgewonnenen Bewbachtungestellungen weiter zu verbeffern. Ueber bie bor bem Di. Marg bon und gehaltenen Graben hinaus wurden bie ruffifden Stellungen gwifden Stanarvege und But Stachowce genommen.

5600 Wefangene mit 56 Offizieren, darunter 4 Stabsoffiziere, 1 Gefch ü #, 28 Majdinengewehre, 10 Minenwerfer find in unfere Sande gefallen. Die Ruffen erlitten außerbem ichwere blutige Berlufte, bie fich bei einem nächt-lichen, in bichten Maffen geführten Gegenangriff noch ftart erhöhten. Der Zeind bermochte feinen Schritt des verlorenen Bodens wieder zu gewinnen.

Unfere Quftichiffe griffen die Bahnanlagen bei Benben an ber Strede Dunaburg-Rieghta an.

Balkan-Kriegsichauplas: Nichts Neues.

Oberfte Seeresleitung.

Großes Sauptquartier, 29. April. (Amtlich.) Die in Rut-el-Um ara eingeschloffene englische Trup-penmacht hat fich dem tapferen türkischen Belagerer ergeben muffen. Mehr als 13 000 Dann find friegsgefangen. Dberfte Beeresleitung.

Großes Sauptquartier, 30. April. (Amtlich.)

Weftlicher Kriegsichauplat: Mehrjach wiederholten Die Engländer ihre Begenangriffe bei Givenchy en , Sobelle ohne einen Erfolg zu erringen.

Rördlich der Somme und nordwestlich der Dife fanden für une erfolgreiche Batrouillengefechte fatt. Linte der Maas griffen gestern abend ftarte frangofifche Rrafte unfere Stellungen auf ber Bobe "Toter Mann" und die anschliegenden Linien bis nordlich des Caurettes-Balbehens an. Rach hartnädigen Rampfen auf bem Dftabfall ber Sobe ift ber Angriff abgeichlagen. Rechte des Bluffes icheiterte ein feindlicher Borftog nord-

Ein deutscher Flieger ichog über Berbun-Bellerah in Rampf mit brei Wegnern einen berfelben ab.

Beftlicher Kriegsichauplat: Siidlich des Rarve3 - Sees wurden nachts noch 4ruf-fische Geschütze und 1 Maschinengewehr erbeutet sowie 83 Gefangene eingebracht.

Balkan-Kriegsichauplat: Richts Renes.

westlich des Gehöftes Thiaumont.

Oberfte Deeresleitung.

Der öfterreichifde amtliche Bericht.

Bien, 29. April. (18,18.) Amtlich wird berfautbart: Ruffifder Kriegsichauplat: Rorblich bon Dilnnow an der Itwa warfen Abieilungen ber Armee Erzherzog Josef Berdinand ben Beind aus feinen Stellungen. Es wurden 1 ruffifcher Offizier, 180 Mann und 1 Mafchinengewehr eingebracht. Sonft die gewöhnlichen Beidutfambie.

Italienifder Kriegsichauplag: Geftern nachmittag bielt ber Feind das Plateau von Doberdo und den Görzer Brudenkopf sowie einzelne Ortickaften hinter ber Front unter lebhaftem Weichüpfener. Unfere Flieger belegten die Bahnhofe bon Cormons und Can Giobanni bi Mangano mit fchweren Bomben. Auch an der Dolomitenfront war der Artillerietampf ftellenweise ziemlich beftig. Um Col bi Lana murbe ein neuerlicher feindlicher Angriff auf unferen Gratftühpuntt abgewiesen.

Suboftlicher Kriegsichauplas: Unveranbert.

Ronftantinobel, 29. April (23.9). Amtlich.) Wie ber Bigegeneraliffimus ber Demanifchen Armee melbet, hat die englische Garnifon bon Rut-el-Amara, bie aus 13 300 Mann unter bem Befehl bes Generals Townshend fieht, bedingungelve fapituliert.

Bien, 30. April. (28.B.) Amtlich wird berlautbart: Ruffifder Kriegsfcauplat: Rorblich bon DR Innom find unfere Abietlungen bor überlegenen ruffifchen Angriffen aus ben am 28. b. Dits, erfampften ruffifden Borftellungen wieber gurudgenommen worben. Die Bahl ber gestern gemelbeten Gefangenen ift auf mehr als 200 angewachsen.

Stalienifder Kriegsichauplat: Die Gefcuntampfe, Die an bielen Stellen ber Gront geführt wurden, gingen nicht fiber bas gewöhnliche Daß hinaus. Beitweise ftand die Stadt GBra wieber unter Tener. Unfere Rieger bewarfen die feindlichen Baradenlager bei Billa Bifettina mit Bomben. Rach gludlich bestandenem Luftfampf fehrten famtliche Fluggenge mohlbehalten beim. Bei Gan Daniele bel Griuli fampfte ein eigener gegen bier feindliche Flieger und gwang einen babon, im Sturgflug niederzugeben. 3m Abamello-Gebiet griffen italienische Abteilungen, die bon Doffon di Genoba borrudten, unfere Stellungen am Topete-Bag an. - Der italienische Preffebericht bom 28. Diefes Monats enthalt bie ganglich erfundene Behauptung, bag unfere Infanterie immer häufiger bon Explositogeschoffen Gebrauch mache. Demgegenfiber fei nur feftgefiellt, daß die italienischen Sanblungen wider bas Bölferrecht (Berwendung bon Explosibgeschoffen und Gasgranaten, Beichiegung deutlich gefennzeichneter Sanitatoanfealten, Rirchen und Rlöfter uftv.) als fo häufig bortommend nicht mehr bergeichnet werben.

Sudöftlicher Kriegsichauplat: Unveranbert.

Der tilrkifde amtlice Bericht.

Monftantinopel, 29. Abril. (B.B.) Bericht bes Sauptquartiers: Bon ber Graffront feine wichtige Rach-Bericht bes richt. - An ber Raufafusfront gelang es ben feinbe lichen Streitfraften, Die am 12. und 13. Abril unfere Abteilungen am rechten Gligel in ber Gegend bon Ban angriffen, fich unferen Stellungen bis auf 300 Meter gu nabern; fie wurben durch Gegenangriff jum Rudzug gezwungen. Um 13. April griff ber Geind neuerlich unfere Stellungen fablich bon Bitlis an, mußte fie aber gleichfalls gegen Abend unter unferem Artiflerie- und Infanteriefeuer gurudgieben. 3m Bentrum, am linten Glügel und im Ruftengebiet fanben örtliche Fenerfampfe fatt. - Ein Torpeboboot und zwei feindliche Flieger, bie am Abend bes 13. April fich ber Gegend bon Gebball-Bahr gu nahern berfuchten, wurden burch Gener unferer Artiflerie in die Flucht geichlagen. Feindliche Schiffe erichienen mehrmals während bes 12. und 13. April in ben Gewäffern Smhrnas; fie richteten ohne Ergebnis ihr Teuer abwechselnd gegen bie Ruften von Ruche Aba und Tichetme, worauf fie fich zurudzogen. Zwei seindliche Flieger überflogen Smhrna und warfen einige wirkungslose Bomben ab. Am 12. April schlenderte ein Torpedoboot erfolglos etwa 100 Geschoffe gegen die Alexandrette beherrichenden Soben, es jog fich alebann Aurud.

Die amiliden Berichte der Gegner.

Der frangofifche amtliche Bericht bom 29. April lautet: Rachmittags: In ben Argonnen gestattete uns ein im Laufe ber Racht nordlich bon Four be Baris unternommener Sandftreich, die feindlichen Schützengraben gu faubern und einige Gefangene einzubringen. Auf bem finten Maasufer fauten fich bie Deutschen gestern nachmittag um 5 Uhr in den Laufgraben nordlich ber Sohe 304, um gegen unfere Linien borgugeben. Ein alsbald berfuchter Sandgranatenangriff des Seindes gelangte nicht jum Durchbruch und gerfiel. Unfere Artillerie brachte ein Munitionebepot jum Auffliegen. In der gleichen Gegend war wahrend ber Racht bas Bombarbement in ber Gefamtheit bes Abichnittes befonbers lebhaft in ben Gegenben bon Abocourt, Esnes und ber Sohe 304. Auf bem rechten Ufer unternahmen bie Deut-

ichen gestern gegen Enbe bes Tages nach einer beftigen gegen unfere erften Linien gerichteten Artillerieborbereitung und Spertfeuer bon großer Seftigfeit unter Benutung brennender Fluffigfeiten einen Angriff auf die Schühengraben westlich ber Meierei Thiaumont. Bon bem Feuer ber Geschute und Mafchinengewehre bahingemaht, wurde ber Geind unter ftarten Berluften gurfidgeworfen. Um die gleiche Stunde wurde ein Angriff auf die Stellungen zwischen Douaumont und Baur gleichfalls durch Gener angehalten. Auf Diefem Frontteil berlief der Reft der Racht berhaltnismäßig rubig. In Lothrin-gen schlugen wir bor dem Gehold von Banal, füdlich bon Domebre, eine fturfe feindliche Aufflarungsabteilung gurud. In ben Bogejen murbe ein fleiner beuticher Sandgranatenangriff auf einen unferer Schutzengraben bet Chapelotte burch unfer Sperrfeuer fah angehalten. — Abends: Das haupt-mertmal bes Tages war Artillerietatigfeit, bie in Belgien ablich von Birichoote und in ben Argonnen im Abschnitt nord lich bon Haragee besonders lebhaft wurde. In der Gegend bon Berbun beschof ber Feind unsere Stellungen im Gehölz bon Abocourt, auf ber Anhöhe 304, in ber Gegend sublich bon Saubromont und im Abichnitt am Gug ber Maashoben, Unfere Artillerie befampfte überall bie feindlichen Batterien. Eines unserer weittragenden Geschütze beschoß einen Zug im Bahnhof von Saudicourt, nordöstlich St. Mihiel. Mehrere Wagen des Zuges wurden zerftört. — Flugdienst: In der Racht zum 29. April warf eines unserer Flugzeuggeschwader Bomben auf eine in voller Tätigkeit stehende Fabrik in Hahingen im annektierten Lothringen und auf die Gelblager öftlich bon Ugannes. Die Unternehmung, die trop heftigen Bindes burch-geführt wurde, ift die hundertste Beschießung durch dieses Beschwader. — Belgischer Bericht: Die Artillerietätigkeit war weniger fart als an den vorhergehenden Tagen. In den Abschnitten von Ramscapelle, Dirmuiben und nördlich bon Steenstraate gegenseitige Beschiegung.

Der ruffifche amtliche Bericht bom 29. April lautet: Bestfront: Die feindliche Artillerie beschoß Schlod und Bersemlinde. Bei bem Dorfe Ginowka westlich Dinaburg griffen die Deutschen nach Artillerieborbereitung an, mußten jedoch unter unferem Feuer in ihre Ausgangsgräben zurud. Um 28. April ungefähr um 2 Uhr nachts überflog ein beutiches Luftichiff Rjeghea und warf Spreng- und Brandbomben ab. Subwestlich bes narocz-Sees machte die deutsche Artillerie bei Tagesanbruch einen Teuernberfall, worauf die Infanterie in dichten Linien jum Angriff anseite. Es gelang den Deutichen, die fürglich berlorenen Gruben wieder gu nehmen. Befonders heitig gefampit wurde in ber Stellung bei ben Dorfern Zanarocze und Stachowce. Bei Smorgon entwidelten bie Deutschen ebenfalls heftige Artillerietätigfeit. — Schwarges Deer: Eins unferer U-Boote berfentte, bon feindlichen Buftfahrzeugen und Rüftenbatterien wirfungolos beichoffen, einen Dampfer und ein Segelichiff am Bosporus. - Rautafus: Unfere Truppen wiesen turfische Angriffe aus ber Richtung Erzinjan ab. Sie griffen felbst an und warfen ben Feind nach Weften gurud.

Dom wefiliden Kriegsichauplas.

Stodholm, 29. April. (18.8.) Der beutsche Gefandte in Stodholm erflarte anläglich der Mitteilung bes frangofifchen Gefandten in Stodholm über bie beutichen Berlufte bei Berdun: Die Oberfte heeresleitung gibt betannt, daß die frangofifchen Angaben bolltommen unrichtig find, wie aus ben beutschen Berluftliften herbor-Die Deutschen beröffentlichen Berluftliften, mas bie Frangofen nicht tun. Es ftebt jebermann frei, fich aus ben beutichen Berluftliften ein eigenes Urteil gu bilben.

Der Krieg im Orient.

London, 29. April. (188.18.) Das Kriegsamt teilt mit, bag in ber Racht jum 24. April ber Berfuch unternommen worben ift, ein Schiff mit Lebensmitteln nach Rutel. Amara gu fenden, daß aber ber Berfuch trop augerfter Unerschrodenheit leiber miglungen fei. Flugzeuge ftellten feit, bag bas Schiff ungefahr vier englische Meilen bitlich von Rut-el-Amara auf Grund geraten ift.

Der Krieg gur See.

Berlin, 29. April. (28.B. Amtlich.) & gurudgefehrt. Rach amtlicher Befanntmachung Abmiralität ift bas Boot am 27. April bernigi Befatung gefangen genommen worben. Der Chef bes Abmiralftabs ber

London, 30. April. (B.B.) Lloyd's meden tijche Dampfer "Teal" ift berfentt worden.

Ropenhagen, 29. April. Dibenbe wird berichtet, baß die fcwebifche Bart mit einer Holglabung auf ber Reife nach Du Rorbfee bon einem deutschen Rriegofchiff in be gebobrt murbe.

Genf, 29. April. (I.II.) Gin bom "Roubeine veröffentlichter Tagesbefehl bes frangofifchen Lacace bejagt, daß bas bom Schiffsleutnant ligte Unterfeeboot während eines Rachttampi ging, wobei Moriflot ben Tob fand.

Gine Rechtfertigung.

or Unt

en wei

in in

- Storn

Bafel,

Befis D

michtet

en fein

icht ber

in Di seidrän sendern fende L

n geger

parben gand

ergan

onder

n bie i

Conoc

Mpril: 2

er im

gelabene Seabt 32

iner (8

ne Bu

uten er

fen wurd

11 Uhr

sen und

t ber Git

ties be

mid ton

s ein baar

Boitam.

m unte

abgeich

nt branc

ber Ram

Bajone

fungen Laufe

mmp bas Go en fid

ftest un amb &

81.61

bt war

mnte R

en und

Bichen !

itten (?

en auf

int obe

gen iv

angen

m. E

n Rat

bertri

m, bo

Man:

Mm ft

en ber

t berbe

Laile

fer Ri

Etabt

Geldi Selbat

t mur

Annipi Rampi Behä bert u berth H

gen emile wie daniel in daniel in die in die

Colbaten

3m Reichstagswahlfreise Golingen fteht ber bes Bahlfreifes, Scheibemann, auf Seiten ber Ingegen bertritt bas fogialbemotratifche Barteiorea beiterftimme", die bon dem Abg. Bittmann rebiele Standpuntt ber Minderheit und beröffentlicht Artifel anderer Minderheitsmitglieder. Gegen Artifel bon bem Bormarterebafteur Strobel, ber insbesondere feine Stellung gegenüber ber Rejo Bootfrieg vorwirft, bemertt Scheibemann in einer Benn wir die U-Boote nicht anwenden wollen bann bie in Solingen angesertigten Gabel unb ben? Duffen wir bann nicht auf jebe Schneibe bie ! "Du follft nicht toten!" Wenn es einen frieblig Menfchen gibt, bann bin ich es. Aber wenn m Leibe rudt, bann wehre ich mich. Und wenn eine Roalition bon Grogmachten bem Sandel und ber moines heimatlandes zu Leibe rudt, bem Lande im wahren Sinne des Bortes ans Leben will, bar berlangen, daß mit allen gu Gebote ftebenben feindlichen Blane gufchanden gemacht werben. Go barum, die Lebensmöglichkeit unferes Landes gu b darum, Eroberungen zu machen oder andere Reg gewaltigen. Deshalb habe ich in meiner Rede, für und die Redaktion der "Berg. Arbeiterstimme" Berftandnis gu haben icheinen, auch erinnert an bai bes englischen Sanbelsministers Runciman: "Benn führen, führen wir ihn als Krieg. Im Bereich und mittel muß natürlich auch ber Wirtschaftstrieg lange dieser Wirtschaftstrieg dauern foll, ift eine ande In jebem Galle muffen wir darauf achten, bat den Rrieg fiegreich beendigen, wir Deutschland bie abschneiben muffen, feine Stellung auf bem Beltwer gewinnen zu konnen." - Bas foll benn, um ein für Solinger Bertreter im Reichstage nabeliegenbes erwähnen, aus ber Solinger Industrie werben, wert mans Blan in Erfüllung ginge? 3ch erinnere an b Bochen nach bem Ausbruch bes Krieges. Zebe Ausfil Teit war abgeschnitten, die Arbeitslofigfeit war in gen, das in gang hervorragendem Dage auf ben Ep wiesen ift, enorm. Die Berwirklichung des Rum Planes mare ber Ruin auch ber beutichen Stahlwaren Wenn ich auch wünsche, daß die Sheffielder Schlefer und zu leben haben, so tann es mir doch wahrte gleichgultig sein, wie die Solinger Arbeiter leben, m unmöglich alle in der Redaktion der "Bergifchen ftimme" beichäftigt werben tonnen, fich bom Gifdie Bupper auch schwerlich würden nahren wollen, fo mut ! hinguwirten fuchen, bag für Deutschland und bantt : Solingen die Freiheit der wirtichaftlichen Enwiden

Der Sieg des Herzens.

Roman bon Otto Elfter. Rachdrud berboten.

(23. Fortiegung.)

Rur die Erinnerung an Goa hieft ihn noch bon biefem

legten Schritt gurud.

Ruhelos ging er im Zimmer auf und ab, wie ein gefangenes Tier in feinem Rafig.

Da öffnete fich die Tur, und bas fpige Maufegeficht bes fleinen Saarfünstlere fab in bas Bimmer.

"Bergeihen Sie, wenn ich ftore, herr Baron", fagte er und ichob fich in bescheibener Saltung in bas gimmer. "Sie ftoren mich nicht, herr Borchers", entgegnete Sans.

"Sie tommen wohl wegen ber Miete?" "Das hat ja feine Gife, Berr Baron", meinte Abolf in augenscheinlicher Berlegenheit, benn in der Tat hatte ihn feine Frau ju hans geschidt, um diesen an die rudftandige Miete zu mahnen. Aber Karl Abolf brachte es nicht fiber

das Herz.

"Ja, was wollen Gie benn?" fragte Sans. "Ich foll wohl ausziehen? Wenn Gie mich nicht mehr haben wollen, weiß ich nicht, wo ich bleiben foll", feste er mit bitterem

Davon tann ja feine Rede fein, herr Baron", entgegnete herr Borders eifrig. "Bir behalten Gie gern - fehr gern - aber fo fann es boch nicht weitergeben, herr Baron

"Sie haben recht - es mare beffer, ich machte ein

herr Borders ichielte nach bem Revolver, ber auf bem

Schreibtifch lag und ein leichter Schander riefelte ihm durch die Adern.

"Berr Baron - ich bin nur ein einfacher Mann . aber ich meine es gut mit Ihnen - Sie befinden fich in einer schwierigen Lage - ja, ich tenne bas! - Sabe auch einmal bicht bavor geftanden, und ber Berichtsvollgieber hatte icon meine Ginrichtung gepfandet - aber ich habe ben Mut nicht berforen, herr Baron - und ich bente, Gie follten boch noch Freunde in der Welt haben, die Ihnen helfen tonnen. Da war boch neulich die junge Dame bier thre Eltern find fehr reich . .

"Schweigen Sie, herr Borchers!" rief Sans fo beftig,

baß ber fleine Saarfünftler erichredt gurudfuhr. "Ich meine es ja gut, Herr Baron . .

3ch will es Ihnen glauben", fuhr Sans fort. "Aber

mir fann niemand mehr heifen."

Er wandte fid ab und ftarrte finfteren Blides jum Benfter hinaus in den grauen, nebelerfüllten, troftlofen Bintertag, ber mit ichweren Botten auf bem Saufermeer ber Miefenstadt laftete.

"Ich würde mal mit einem Rechtsanwalt fprechen", fagte

herr Bordere ichuchtern.

,Bas follte mir das nugen?" entgegnete Sans achfel-

"Ra so ein Notar und Rechtsanwalt kennt mancherlei Schliche und Aniffe .

"Damit will ich nichts zu tun gaben, herr Borchers." "Es geht aber manchmal nicht anders, Herr Baron . . Der schriffe Ton der Korridorglode unterbrach ihn.

"Wer mag benn ba wieder tommen?" fragte er fast ängst-

lich und eilte hinaus.

Sans blieb an dem Renfter fteben und trommelte feicht und gebantenfos mit ben gingern an ber Genftericheibe. Saft erichredt wandte er fich um, ate eine tiefe Stimme hinter

Sabe ich ben Borgug, Herrn Baron von Ballhaufen

bor mir gu feben?"

Ein großer ftarfer herr in einem feinen Belg, ben glangenben Bylinderhut in der Sand haltend, ftand da, ein leichtes Lächeln auf dem glattrafierten Beficht.

"Das ist mein name", erwiderte Sans. "Mit wem habe ich bie Ehre?"

hans verbeugte fich leicht. "Justigrat Balterburg", stellte sich ber Besuch vor.

"Womit fann ich bienen?"

Bollen wir nicht Blat nehmen, Herr Baron? - 3ch modte mit Ihnen über Ihre Angelegenheit fprechen .

"Bitte . . . aber wie tommen Gie dazu? — Besintereffieren Gie fich für meine Angelegenheiten?" Der Juftigrat lachelte biefret. Dann feste er fich in einen Geffel, indem er feinen but neben fich auf die Erde

"3ch bin der Berteidiger bes herrn von Rautheim", fagte er, fich ein wenig raufpernd.

- fo! - bann allerbings - aber ich vermag Ihnen keine Auskunft zu geben — wenigstens nichts an-beres, als was ich zu ben Akten gegeben habe."

"Ich tomme nicht sowohl in der Angelegenheit meines Mlienten, ale in Ihrer eigenen, herr Baron. mit bem Untersuchungerichter gesprochen, er fagte mir, bag er Ihre Aften an den Staatsanwalt gegeben - inchrscheinlich wird man gegen Gie wegen - hm - ja, wegen betrügerischen Schuldenmachens Rlage erheben . . . Hans fuhr auf.

3d hatte nicht die Absicht, jemanden zu ichadigen ober

gu betrügen!" ,3ch glaube es Ihnen. Aber — verzeihen Sie, wenn ich

offen fpreche - ber herr Staatsanwalt icheint anderer Anficht gu fein."

Sans gudte die Achfein.

"Id) kann ihn nicht baran hindern", entgegnete er mit finfterer Gleichgültigfeti.

"Saben Gie fcon einen Berteibiger?" ,Rein — ich bin auch nicht in der Lage, einen folchen gu bezahlen. - Dber wollten Gie meine Berteibigung übernehmen?" fligte er mit leichtem Spott bingu.

"Bielleicht, herr Baron", fagte ber Justigear i "Ich fagte Ihnen aber schon, daß ich nicht

Lage bin, Honorar zu gahlen . . ." Der Justigrat machte eine abwehrende handie "Darauf kommt es nicht an."

"Ja - aber . . . "
"Darf ich einige Fragen an Sie richten?" m ihn der Justigrat.

"Sie haben in dem Salon der Fran Rome

Magnus verfehrt?" "Milerdings. 3ch wurde durch herrn Rautes

"Gang recht. Daraus entwidelte fich bann fagen wir fehr freundichaftlicher Berfehr mit Fraue

nus . . ."
"Id) muß es ablehnen, mich darüber ju aufm gegnete Hans zurudhaltend.

Der Juftigrat berbeugte fich.

"3d berftehe das bollfommen und erfenne halten gebührend an. Aber der Untersuchunger faum fo gartfühlend fein. Ihr Berhaltnis gu be Magnus wird ficherlich gur Sprache tommen,

"3d werde meinerfeits auf diese Frage nicht e 3d mache Gie aber auch barauf aufmertia diesem Berfehr eine Entschuldigung für 3hr fontig

gu finden fein burfte." Hans erhob fich. "3ch muß Gie bitten, mein Berhaftnis 34

Magnus gang aus bem Spiel gu laffen", fagte et wünsche nicht, daß ihr Rame in bieje bagliche heit verwidest wird. And will ich nicht als ritter hingestellt werben, ber auf die Musficht ei heirat hin Schulden machte, 3ch werde den Rame überhaupt nicht nennen und mußte Sie, falls Tat meine Bertretung übernehmen, bringend er Gleiche zu tun. Mein freundschaftliches Berhalmit Dame fteht in feinerfei Berbindung mit meinen Mingelegenheiten."

"Das ift fehr edel von Ihnen gedacht, herr bei gegnete ber Juftigrat. "Ich freue mich, biefen folug der Frau Magnus mitteilen zu tonnen; auf

barfeit ber Dame tonnen Gie rechnen."

"Sie ftehen mit Frau Magnus in Berbindung Sans erstaunt.

"Ja, herr Baron", ladelte ber Anwalt. will Ihnen jest auch offen gesteben, daß ich fou Auftrage ber Dame gu Ihnen gefommen bin

"Ich berftebe nicht . . ."
"Frau Magnus und Frausein Edith find nach Italien - fie haben mich mit ber Berin Intereffen beauftragt und mich gebeten, mit 36 terhandeln. Frau Magnus bietet Ihnen in stützung an . . .

36 glaube, das alles ift beutlich genug. 3ch Reichotoff febr energisch bafür eingetreten, "daß bem Reichotoff sobald wie irgend möglich ein Ende gevengen dieser Krieg auch nur einen einzigen geführt werden sollte, als es unbedingt ift, bann müßten wir uns dem alle Diefen Standpuntt nimmt bie gefamte fogial-Bartei Deutschlands ein. Bon ber beutschen miffen wir, daß fie gu Friedensberhandlungen pon ben gegnerischen Regierungen wiffen wir bas Bu einer anbern Stellungnahme tann bie feinds nion, die jest noch durch bas Berhalten Ameritas Anterftugung befommen bat, am fchnellften bann werden, wenn man ihre Hoffnungen auf wachsende in Deutschland gerftort. Daraus ergeben fich mit nomendigfeit die Stonfequengen, die ich giebe, nicht Stobel und feine Freunde Bieben, denn beren Bolitit gogen ihren Billen! - nach meiner feften Ueberauf eine Berlangerung bes Brieges hinaus, 3ch stwill baldigen Grieden!

Die Revolution in Frland. 64fel, 30. April. Heber Rotterdam eingegangene Rad-

1 10

er Bb

bigier.

0 2

in mir

ib ber

II, ban

(E# 6

in bot s

h unio

ieg and

ne anhe

Selamin

n, wen

Mustin

wahrhi

iliden Fildin

ftigrat

micht :

enne 30 ngôrián 30 den

en nicht en erffan, fonitien

e er fin de en fin ils ein t einer tamen (10 Sie o erfod

einen

en Ihrt auf die

laffen erfennen, daß die irtichen Revolutionare gefib ber Stabte Baterford, Riffennh, Caleilt bet Statte der Meuterei trifcher Regimenter, and Corf find. Gine Meuterei trifcher Regimenter, eichtet wird, foll nicht in Dublin, sondern in Corf einte Basser Blätter melben, daß in Dublin giag nod) weitergefampft wurde und daß man in bie Bahl ber von ben Revolutionaren gefangentrifden Beamten auf mehr als 500 beziffert.
aburg, 29. April. Das "Hamb. Fremdenbl." verat ben Bericht eines Mugenzeugen über die Strafenin Dublin. Es heißt barin: Der Aufftand in 3rgeranft fich teineswegs auf Dublin und einige Ruftenmbern ist eine wohl organisterte, das ganze Land mbe Bewegung. Mehr als 30 000 Fren stehen begegen bie englische Regierung. Baffen und Munimien gum größten Teil ichon vor Beginn des Krieges gand gebracht, find aber bann während bes Krieges ergangt worben. Erft in ber letten Beit entbedge bie großen Fortidritte, welche die Organisation in gemacht hatte. Trogdem wurde tein Militar gefonbern nur einige 100 Spione, welche Die Aufgabe Die Leiter ber Bewegung ausfindig gu machen, um erbaften gu fonnen.

condon, 30. April. (B.B.) Die "Dailh Mail" verint einen Bericht aus ber Umgegend von Dublin bom Bill: Um Oftermontag hielt Die fogenannte Burgerim Phonir-Bart eine Barabe ab. Gie marichierte offabenen Gewehren und aufgehflangtem Bajonett nach Biebt gurud und traf auf bem Wege eine Abteilung ber mer Garnifon, die in einer anderen Richtung marnt. 3wei Mann bon ber Bürgerarmee Schoffen auf Bolbaten, toteten brei Offigiere und mehrere Mann. Die men erwiderten das Feuer. Drei von den Aufftan-en wurden erschoffen. Das war das Zeichen für eine meine Revolte. Auf die Meldung rücke Willitär aus. 11 Uhr 15 Minuten begann ber Rampf an verschiebenen m und in ben Strafen außerhalb ber Stadt. Die 216ber Sinn-Feiner war offenbar, Die Aufmertfamfeit bes nace bon ben Sauptzielen ihres Angriffs abzulenten, pom Boftamt, bem Schloft und bem Gericht, fowie ein baar anderen Gebauden und der St. Stephens Green. Toftamt wurden von Postbeamten, die mit den Re-n unter einer Dede stedten, alle Telegraphenbindung abgeschnitten. Die Boftbeamten beteiligten fich bon Benftern aus an bem Gefecht. Gine Abteilung Colm drang in das Gebande ein. Im Erdgeschoft fand ein: ber kampf statt. Schließlich wurde das Erdgeschoft mit Bajonett gefturmt. Aber die Rebellen erhielten Berfungen und erneuerten ben Angriff. Das Poftamt foll Emfe bes Tages und in ber Racht breimal genoms and wieder verloren worden fein. Der Angriff bes Schloß schlug fehl. In der Sadville-Street bemäch in fich die Rebellen aller Strafenbahnwagen, die umligt und in Barritaben bermanbelt wurden. Automound Laftwagen wurden in derfelben Beife verwendet, at Stephens-Green ist besetzt worden. Ein Stachel-ubt war über die Straffen gezogen worden. Mehrere mute Klubs an ben Blagen wurden als Beobachtungsm und Schützenstände benutt. Man baute aus allen bilden Gegenständen Barrifaden. Die Bücher ber benten Gerichtsbibliothet mußten als Sanbfade bienen. Soldaten bemachtigten fich bes Shelbourne hotele. Sie auf dem Balton ein Majdinengewehr auf und bedien die Rebellen auf bem St. Stephens-Green. Den m Montag wurde bin und ber gefampft. Die Stadt landig dunkel. Alle Straffenlampen jind entweder at oder in Trümmer geschlagen worden. In mehreren m wurde geplündert. Bei Tagesanbruch famen Ber-Tingen an. Die Rebessen bemächtigten fich zweier Beis Ele wurden am Dienstag durch bas Schiegen bon Ranonenboot, das den Liffeh-Fluß heraufgefahren Dettrieben. Die Rebeffen foffen ungefahr 12 000 Mann m, von welchen der sogenannten Bürgerarmee etwa Rann angehören. Der Berlust des Militärs scheint

Amfterdam, 30. April. (I.II.) Aus privaten Mel-Der Londoner Blatter über den Aufftand in Dublin tervor, daß die Geschehnisse der letten Tage, wie Leich Mail" sich ausdrudt, in hobem Grade an die Rommune erinnerten. Um die Regierungstruppen labtzentrum fortgugiehen, murben an mehreren Stellen Seichbildes bon Dublin Unruhen insceniert. Bahrend Daten borthin jur Rieberwerfung ber Revolten ent-Durden, führten die Ginn Feiner ihren hauptangriff mtrum aus. Im Sauptpostamt entspann fich ein rafenmbf gwijden den Bren und den Regierungsfoldaten. Schände war brei bis vier Mal während der Racht. und wieder guruderobert. In ben Reffern ber Dall befand fich ein großes irifches Munitions-Biele englifche Gefchafte wurden erfturmt und ge-Aus Stragenbahnen, Mutomobilen und anderen a entstanden immer neue Barritaden. Die meisten Klubburben bon den 3ren befett. Aus ben Genftern bensbächer wurde auf die Regierungstruppen gefeuert. de Racht von Montag auf Dienstag wurde im tiefften in allen Straffen weiter gefampft. Die meisten ernen im Bentrum wurden gerftort. Die gange Stadt in eine Solle verwandelt. Es fteht feft, bag bie bas Binanggebaube, mo Aftenhaufen zu Barritaben merben, und den Hauptbahnhof noch immer bebalten. Die Fren find 12 000 Mann ftart, babon find einn Beiner. Herate und Kranfenichmeftern follen Biele Burger Duind in ben Stragenschlachten gefallen.
obenbagen, 29. April. (E.U.) Die weiteren Rach-

iber ben Aufftand in Frand ftellen regelrechte

Schlachten fest. Die Bruppen bitben einen Ring um einzelne Stadtteile, wo die Aufrührer fich berbarritabiert haben. Sadville Street in Dublin ift das Opfer eines großen Brandes geworben. Die militarifchen Operationen werben erweitert.

Rutsel-Mmara.

Um ft erdam, 30. April. (E.II.) Dollanbifche Blatter melden folgendes offizielle Telegramm aus London: Rach einem Biderftande, ber mit größter Tapferfeit während 143 Tagen burchgeführt worben ift, und ber niemals bem Gebachtnis entichwinden wird, war General Townshend burch ben Lebensmittelmangel genötigt, Rut-el-Amara ju übergeben. Bor ber llebergabe vernichtete er alle Ranonen und machte alle Munition unbrauchbar. Es lagen 2940 englische Truppen aller Baffengattungen und ungefähr 6000 Mann indischer Truppen nebit ihrer Gefolgichaft in Rut-el-Amara.

Bonftantinopel, 29. April. (E.U.) Die in Sut-el-Amara eingebrachte Beute ift noch nicht festgestellt, Unter ben Gefangenen befinden fich 4 Generale, 240 englische und 270 indifiche Offiziere. Der turtische Obertommandierende Salil Bajcha ließ den General Townshend im Befipe feines Degens.

Konstantinopel, 29. April. (B.B.) Der Korrespon-bent der Agence Milli melbet aus Bagdad, daß General Townshend die Uebergabe von Kut-el-Amara mit ber gesamten in ber Stadt befindlichen Artillerie und mehr ale einer Million Bfund barer Munge unter ber Bedingung angeboten habe, baß er bie Erlaubnis erhalte, mit ber Urmee frei abangieben. Der lächerliche Borichlag ift natürlich fofort abgeichlagen worden.

Die Bedeutung bes Sieges bon Rut el - Mmara liegt nicht allein in ber großen Bahl ber in türkische Gefangenichaft geratenen Englander, nicht in bem Rriegsmaterial, bas erbeutet ift, fondern bornehmlich in bem zweifellos febr tiefen Gindrud, ben er auf ben Drient, ja auf ben geamten Mohammebanismus maden wirb. Rach bem glangvollen Biberftanbe und ber Bertreibung ber Geinbe bon Galipoli ift bies ber erfte große Erfolg, ben ber Beilige St rieg gezeitigt hat. Huch ber Umftand, daß größere Truppenmengen ber türfifchen Urmee frei werben, ift für ben weiteren Geldzug am Tigris bon Bedeutung. Befanntlich ruden rufsische Silfstruppen bon Berfien an, und eine englische Silfs-erpedition ift auch noch in ber Rabe. Ob es biefen Truppen möglich fein wird, fich ju bereinigen, fteht babin. Biele Ausficht bagu haben fie jest nicht mehr. Unferem osmanischen Bundesgenoffen wünschen wir weiter Glud im Rampfe gegen bie gemeinsamen Teinbe.

Umerita und Deutichland.

Rembort, 29. April. (T.II.) Der angesehene Barteiführer Mann gab vorgestern im Senat eine Erffarung gegen ben Abbruch ber biplomatischen Beziehungen mit Deutschland ab. Die Rundgebung entfaltete fturmifchen Beifall. Ueber 75 000 Broteftrelegramme aus allen Teilen Amerifas find allein im Genat eingetroffen. Die Ergebniffe ber Primarmablen beweifen, bag bie überwältigende Debr-heit bes Landes ben Frieben wünscht.

parlamentarifches.

Berlin, 29. April. (I.U.) Die nächste Sigung des Reichstages findet, wie bas "Berl. Tgbl." aus parlamentarifden Kreifen erfährt, porausfichtlich erft am Dienstag, bem 9. Mai, statt. Die Steuerausschuffe bes Reichstages nehmen ihre Arbeit bereits Dienstag, 2. Mai, wieder auf.

Kleine Mitteilungen.

Effen, 29. April. (28.9.) Der Raifer hat in Unerfennung ber bon ber Firma Grupp erzielten Rriegsleift ungen herrn Rrupp bon Bohlen und halbach bei feiner Umwesenheit im Großen Sauptquartier bas Giferne Rreug erfter Rtaffe berlieben und überreichte ihm die Auszeich-

nung perfonlich. Sofia, 30. April. (I.U.) Giner Meldung der halbamts lichen "Kambana" jufvige ift bas wirtichaftliche lebereinfommen zwijchen Bulgarien und Rumanien von bem bulgarifchen Gefandten in Bufareft und dem rumanifchen

Sandelsminifter unterzeichnet worben. Rotterbam, 30. April. Rach Blattermelbungen aus London fieht bas englische Rabinett abermals bor einer ichweren grifis. Die gu ber Regierung fiehende Arbeiterpartet hat mit großer Mehrheit beichloffen, ihre Bustimmung gu ber allgemeinen Wehrpflicht bon ber Mus-behnung ber Wehrpflicht auf alle britischen Staatsbürger, einschließlich ber 3ren, abhangig gu machen.

Bern, 29. April. Laut einer Sondermelbung bes Temps ift in Marfeille ein britter Transport ruffifcher

Truppen am 28. April frith eingetroffen. Berlin, 29. April. Die "B. B. a. M." melbet aus Athen: General Mahon, ber Befehlshaber ber eng-lifden Truppen in Salonifi, hatte burch ben englischen Gefandten Elliot um eine Mubieng beim Ronig Ronftantin nachgefucht, um mit diefem über die schwebenben Streitfragen gu beraten. Die Regierung teilte bem Befandien mit, daß ber Ronig nicht in der Lage fei, mit General Mahon über die militarischen, noch weniger über die

diplomatischen Fragen zu sprechen. Baris, 29. April. (B.B.) Der "Matin" melbet aus Salonifi: Gerbien hat als erfte Schiffseinheit ben Torpes bobootszerftorer "Gelita Gerbia" gefauft, ber im Megai-ichen Meere treugen foll. Die Befahung ift vollftanbig

Wenf, 30. April. Der Temps melbet, bag fich bie Lage in Marotto bebroblich geftalte. Raifuli habe fich offenbar an bie Gpige ber Rebellen gestellt und organifiere ben planmäßigen Biberftand gegen Frankreich, weshalb an eine Reife bes in Baris notwendig gebrauchten Generals Lyauthen

nach Frankreich nicht mehr gu benten fei. Lugano, 29. April (E.U.) Rach einer Melbung bes Corriere bella Gera beröffentlichen bie griechischen Blatter eine minifterielle Erflarung, worin es beigt, bag ber Befehlshaber ber Truppen im Epirus mit affer Bestimmtheit behauptet, bag bie Staliener am 16. April auf griechifchem Boben, 150 Deter bon ber Grenze, griechifche Soldaten berhaftet haben. Bunachft hatten bie italienifchen Borpoften freundlich mit den Griechen geplaudert, bann feien 16 italienische Goldaten bingugetommen, die die griechischen Batrouillen festgenommen und auf albanisches Gebiet geschleppt hatten. Bereite am 30. Mary habe fich eine Grenzberlegung burch bie Staliener ereignet.

Stodholm, 30. April. Im jabanifchen Barlament ersuchte in ber Kommiffion für auswärtige Angelegenheiten der Abgeordnete Jamagu um Aufflarung, ob Graf Diuma tatfachlich, wie in Tofio verlautet, in London die Bufage zu einer Truppenüberführung nach Frankreich — nach Art der ruffifchen Landung in Marfeille - gegeben habe. Der Regierungsbertreter antwortete, fiber Die augenblichlichen Unterhandlungen mit ber frangofifchenglischen Regierung fonne er bor ihrem Abichlug unmöglich Austunft

Lokales und Provinzielles.

- Ablieferung von Saushaltungegegen-gegenftanden aus Metall. Amtlich wird mitgeteilt: Am 15. Marg ift bie neue Befanntmachung DR. 2694/2. 16. R.R.A. beröffentlicht worben, durch die für berichiedene bechlagnahmte und enteignete Wegenftanbe ber Enbgeitpunte für die Durchführung ber 3mangsvollftredung bis jum 31. Juli d. 38. hinausgeschoben wird. Der Zufan a ber Ber-ordnung wird vielfach so ausgelegt, baß die Ablieferung bes betreffenden Gegenstände nunmehr bis jum 31. Juli unterbleiben tonne, und hat sogar bazu geführt, daß erteilte Auftrage für die Ersaybeschaffung rüdgängig gemacht wurden. Diese Auffassung in jedoch irrig. Die Berpflichtung zur Abtieferung bis zum 31. Marz ift für den Besitzer der enteigneten Gegenftanbe befteben geblieben; bie Ablieferung hat beshalb, soweit sie bisher nicht borgenommen wurde, so ich nell wie möglich zu erfolgen. Die Berlängerung des Endzeitpunftes für die Swangsvollftredung foll lediglich ben mit ber Durchführung beauftragten Behörben bie Möglichkeit geben, ben Betroffenen in den Gallen entgegengutommen, in benen ber Erfan trop rechtzeitiger Bestellung nicht bis jum 31. Mary beichafft werben tonnte. Bird alfo bon ben beauftragten Behorben bie Ablieferung berlangt, fo muffen bie Betroffenen biefem Berlangen Folge leiften; ein Anfpruch auf Griftverlangerung fteht ihnen nicht gu. Auch betrifft bie hinausichiebung bes Endzeitpunttes für die Bwangebollftredung nach Bufat a nur bie "unter § 2, Raffe A, Biffer 2 und 3 fallenden Gegenstände, foweit fie nachweislich jur Berftellung menichlicher ober tierifcher Rahrung bienen, ober foweit es fich um in herben eingebaute Bafferichiffe und bergleichen handelt". Andere Gegenstände, jum Beifpiel bewegliche Rochteffel oder Bajchteffel, die lediglich jum Bajchetochen bienen, werben bon diefer Fristverlängerung nicht berührt.

25jahriges Jubilaum. Seute am 1. Mai find es 25 Jahre, feit Berg- und Gewerbeichullehrer Dr. Carf Donges als Boltsichullehrer an ber hiefigen ftabtischen Madchenichule angestellt wurde. Ueber fein Birfen in unserer Stadt an biefer Stelle viel fagen wollen, hiefe Gulen nach Athen tragen: es hat fich bor ber breiten Deffentlichkeit, 3. T. nicht ohne Gegnerschaft, bollzogen. Jedermann ift befannt, wie ber arbeitsfrohe und ftrebfame Mann fich in Schule, Gefell-schafts. Birtichaftsleben und Stadtverwaltung betätigte, wie feiner Umficht und Tattraft führende Stelle eingeräumt wurde, und wie er als Rachfolger des "alten Presber" es berstanden hat, das Interesse am Berschönerungsverein, Gewerbeberein und Siftorifden Berein machzuhalten und ftete neu gu beleben. - Mit unferen Bluchvunichen jum 25 jahrigen Dienftjubi. läum vertnupfen wir die hoffnung auf eine weitere langjabrige fruchtbringe Zätigfeit bes Jubilare in unferer Stadt.

Einheitliche Abhilfe gegen Mobetorbeiten. Das stellvertretende Generalkommando in Münster hatte eine Eingabe des Berbandes "Westmart" der deutsch-volltischen Partet an das Kriegsministerium weitergegeben jur Erwägung, ob gegen den Mobenunfug nicht fur bas gange Reich burchgreifenbe Magnahmen getroffen werben tonnten. Dem Berbande "Bestmart" ift nunmehr bom ftellvertretenden Generalfommando in Minfter folgende Rachricht jugegangen: Laut Mitteilung bes Kriegeminifteriums ift borgeforgt, daß bie Berbft- und Bintermode eine andere Richtung einschlägt.

Saiger, 30. April. Leutnant b. R. Balter Schramm, ber bereits Inhaber bes Gifernen Breuges ift, wurde auf bem öftlichen Ariegofchauplat mit bem Ofbenburgifchen Grieb.

Burbad, 29. April. Die Grube Beterszechewurde, jo melbet bie "Sellert, Stg.", bon ber Bensberg-Glabbachen Bergwerfs und Sutten Art. Gef. Bergelins in Bensberg angefauft, die auch por einiger Zeit die oberhalb ber Beterszeche flegende Grube Mildenwiese erworben hat. Die Grube ift schon übernommen worden.

Reuer Sahrplan. Morgen legen wir unferer Huflage ben neuen, vom 1. Mai an gultigen Gifenbahnfahrplan bei.

Vermischtes.

* Der "fluge Sans bon ber Felbpoft. Bir tamen auf bem Mariche fpat abends ins Quartier. Glücklich fanden fich noch für mich und die Gefretare meiner gelbpoftanftalt zwei fleine Stuben. Brei Tifche, eine Bant, zwei Stuble und eine Rinderbettftelle bilbeten ihr Mobiliar. Daneben hatte es noch eine leere Ruche, fowie einen Abichlag, in bem eine Strobfichatte lag. 3wei weitere Raume waren meinen Gelbpoftichaffnern und Feldpoftillonen zugedacht. Aber blefe erflarten, lieber im Freien in ben Gelbpoftwagen ichlafen gu wollen, ba fie feine Luft berfpurten, nach bem anftrengenben Tagesmariche noch Schlachten mit bem Rleingetier gu ichlagen, bas sie wohl nicht mit Unrecht in bem Stroh und in den Rigen der Fußboden und Wände der Behausung bermuteten. Gur die Pferde hatten wir noch nichts Baffenbes ausfindig machen tonnen. Eine unangenehme Sache in ber ftodfinftern Racht! Es blieb nichts anderes fibrig, als fie abgufpannen und die Guche mit bereinten Rraften forigufeben. Borerft aber trat ich in unfer Saus, um bort eine Stearinterze auf einem Tifche aufzupflangen und angufteden ale weithinleuchtendes Beichen für etwaige andere Antommlinge, daß Dieje Stätte für Die Racht ichon bermietet fei. Derweilen trat hinter mir noch jemand ins Saus und polterte fürchterlich. Su tappig," bachte ich bei mir, ohne mich umzubreben, "bie paar Treppenftusen tann man doch schlieglich auch noch im Dunteln feben, ohne fo entfehlich ftolpern ju muffen." Aber ftatt aufzuhören, nahm bas Getapfe immer noch gu. Da wurde ich fuchtig und brehte mich um mit einem gang gehörigen Unpfeifer auf ber Bunge und erblidte nur eine Sandbreite bor meinem Geficht ... einen Bierbetopf! Dem Gaule mochte bas Barten braugen ju langweilig geworben fein. Bielleicht auch hatte er mich in ber Duntelheit für feinen Bferdepflegen gehalten und unfer Quartier für einen Stall. Biel beffer war es auch nicht. Go war er mir einfach nachgestiegen. 3m erften Augenblid hatte mich biefer nachtliche Bufammenftog nicht wenig verblufft. Dann aber mußte ich berglich darüber lachen, wie felbftandig folch ein Gaul fein fann und wie raich in feinen Entichluffen. Und in Anerkennung beffen wies ich bem flugen Sans bon ber Feldpoft ben Raum mit ber Strobicutte als Rachtquartier gu. Poftwendend nahm

* Eine neue weftfalifde Tropffieinhöhle. Bet Lippftabt, in ber Rafe bon Callenhardt, war icon bor zwei Jahren eine fleinere Tropffteinhöhle entbefft worben, die bie Bermutung nahe legte, bağ es fich um ben Teil einer großeren Sohle, und gwar um eine beachtenswerte Rulturhoble handle. Diese Annahme hat sich laut Leipz. R. R. jest beftatigt. Die bisherigen Junde machen es mahricheinlich, bag man es mit einer Soble ju tun bat, die wichtige Aufichluffe über bas Leben bes borgeschichtlichen Menfchen jener Gegend ju geben bermag. Durch die Untersuchung ber neuen Sobite werben unfere Renntniffe ber weftfälifchen Soblen eine wichtige Ergangung erfahren.

Der Landesphotograph Bolens. Der "Bobe-mia" wird berichtet: Bor einigen Monaten erhielt ein Bresfauer Bhotograph bon ben beutiden Behorben in Bolen ben Auftrag, Die gefamte Bebolferung bes bon den deutschen Eruppen besetzten Gebietes Bolens zum Brecke der Aussertigung von Bäffen zu photographieren. Dierbei handelt es sich um nicht weniger als 5 Millionen Bersonen. Der Photograph machte fich mit einem Stabe bon Gehilfen an bie Riefenanfgabe und hat nunmehr die bierte Million Menichen photographiert. Sein Sauptfit ift Ralifc, bon wo and bie eingeinen Reifen unternommen werden. Gelbitberftanblich werben die photographischen Aufnahmen nicht einzeln, fondern gruppenweise gemacht, wobei bie 3bentität jeder Berson burch eine große Rummer eritbilid, gemadt ift, welche im Baffe angeführt wirb. Die gesamte Arbeit foll bie Ende Juni ferriggestellt fein.

Das gladliche Danden. Bahrend in Berlin Minbfleisch, für bas Sochstpreise angeset worben waren, bom Markte berichwand, für Ralbsleisch der unerhörte Breis bon 4,60 Mark, für Sühner von 5 Mt. pro Pfund gesorbert und leiber auch bezahlt wurde, haben die gludlichen Munchener nach Berichten bon dort alles in Gulle und Gulle und gu burcherträglichen Breifen. Auf bem Biftualienmartt gab es am Samstag bor Oftern ohne Sochftpreife und im freien Sandel Maftochsenfleisch ju 2,40 bis 3 Mt. das Bfund, Mastfuh ben 1,90 bis 2,60 Mt., Ralb bon 2 bis 2,40 Mt., Subner für 5 bis 8 Mt., Rigbraten (ohne Gell) für 1,70 Mt. bas Bfund, 8 Gier far 1 Mt., Wild, See- und Guftvafferfifche, Aepfel für 25 bie 35 Big. bas Bfund bon ben beften, Drangen in Fülle zu 10 und 12 Big, die großen Früchte. Eine Menge verschiebenartiger Gemüse, Salate, Gurten, Spargel, Rhabarber, Kartoffeln gibt es jederzeit in reichlicher Menge, ebenso Butter zum höchstpreis von 2 Mt. In den Kuseläden fieht man große Auswahl, in ben Meggerladen lange Burftreihen. Rurg, München fennt nicht die Beichwerben Berlins und anderer norddeutschen Grofftadte und ift auch im Rriege gludlich gu preifen.

" Gine elaftifche Radbereifung ale Erfat für Gummi haben zwei Munchener Ingenieure tonftruiert. Bet Diefer elaftifchen Rabbereifung ift ber gange Rubreifen in eine Angahl febernber Segmente gerlegt, gu benen nur Stabl, eigens impragniertes Solg und Chromleber berwendet wird. Die einzelnen Gegmente tonnen im Galle einer farteren Beichabigung innerhalb weniger Minuten am Rad felbft ausgewechselt werben; die Spannung der Segmente ift je nach bem Gewicht des Wagens einstellbar, so daß die Konstruktion so-wohl für Personen- als auch für schwere Lastkraftwagen verwendet werden fann. Die Mand. R. R. fonnen feststellen, bag Die Erfagreifen fich bon ben Bneumatifreifen in ihrer Bir-

fung taum unterscheiben.

Zeitungs-Feldpost.

Bereits feit Rriegsbeginn flefern wir bie Beitung für bas Dilltal an biele uns aufgegebene Gelbpoft-Abreffen aller Kriegsichauplage, bes Landheeres und ber Marine. Die Berfendung geschieht bunktlich taglich in ber-ichlossenem Briefumschlag. Der Preis beträgt vom 1. Marz an gegen Borauszahlung

cor monatlich 80 Big. -

Wir bitten um rege Beteiligung am Begug. Eine beffere ftanbige Bflege ber Bestehungen gwifden Deimat und unferen Telbgrauen gibt es nicht. Bestellungen unter genauer Angabe ber Feldpost-Aufschrift werben jederzeit entgegenenommen. Derlag ber Seitung für bas Dilltal.

Unfere Capferen.

g leberrumpelung einer Feldwache. In der Racht bom 22. jum 23. Oftober lag bas 1. Bataillon Garbe-Grenabier-Regiments Rr. 5 einem an Bahl bedeutend überlegenen Wegner gegenüber. Ge galt bie Sturte bes Feinbes festguftellen. Unteroffigier Simon aus Lefartow, Rreis Ratibor, und Grenadier Foelsch (gebürtig aus Reitbrod, zus lest wohnhaft in Hamburg), beibe von der 2. Kompagnie, melbeten fich freiwillig gu einer Batrouille. Bei ihrem Gange ftiegen fie auf eine feindliche Geldwache. Beide mußten, bağ es fein "Burild" mehr gab, ba famen bem Unteroffigier Stivon feine Sprach-Renntniffe guftatten. Er rief feindlichen Boften gu fich und fdrie ihn fo icharf an, baft er bor Schred garnicht an Schiefen bachte. Dann gab ihm Unteroffigier Simon gu berfteben, er wurde, wenn er nur ben Mund auftate, fofort niedergeschoffen. Gimon und Joelich gingen mit bem Boften gur Feldmache, Die ihre Bewehre zusammengesett hatte. hier machte Unteroffizier Siwon bem Bachhabenden flar, bag er viele Solbaten hinter fich hatte und ein Biberfegen ganglich zwedlos fei. Go madten die beiden die Geldwache, bestehend aus 1 Geldwebel, 1 Unteroffizier und 18 Mann gu Gefangenen. Für Dieje Tat erhielten fie bas Giferne Kreug 2. Rlaffe.

§ Unerichrodenbeit und Ausbauer. Sturm auf Die feindlichen Stellungen erreichte Unteroffigier Stangen, aus Nachen geburtig, gulest in Mannheim wohnhaft, bon der 9. Kompagnie des Grenadier-Regiments Rr. 11 ale Erster ben feindlichen Graben. Unerfchroden fprang er unter die überrafchten Gegner, entwaffnete eine größere Angahl und jagte bie jo wehrlos gemachten in die beutschen Stellungen gurud. Ingwischen von ber Saupt-maffe ber Solbaten eingeholt, ftitrmte er mit diefen in die weiteren Graben, bis ihn bei Ginbruch ber Duntelheit ber Befehl "Alles gurud!" swang, sur Kompagnie gurudzu-febren. Dier erfuhr er, daß fein Salbzugsführer, Bizefeldwebel Woif, der ebenfalls gu weit gefturmt war, ichwer berwundet bor bem feindlichen Graben lag. Dhne ju gogern, ichlich Stangen mit noch 4 Mann nach ber bezeichneten Stelle. Durch Die Unftrengungen beim Sturm gang ericopft, verirrte er fich in dem Durcheinander der Graben, geriet an ben Wegner und mußte unter heftigem Beuer gurud. Bon neuen vrientiert, ichlich er jum zweiten Male an den Beind, fehrte aber wiederum ohne Geleig gunde Er verflichte es jum dritten und vierten Male, bis es ihm endlich gelang, ben Schwerverwundeten gurudgubringen.

§ Infanterift Beinrich Bauer von ber Majchinengewehr-Rompagnie bes 4. Baber, Infanterie-Regiments Konig Bilbelm von Barttemberg hat als Richtschütz an einem Maichlnengewehr, bas in einem genommenen feindlichen Graben ftand und gegen bas fich in fecheftundigen Kampfe etwa gehn Angriffe richteten, fein Gewehr fo bedient, daß fein Angriff bis an bas Maschinengewehr tam. Obwohl die Un-

griffe nur auf etwa 50 Meter, jebesmal von Trupps gu 60-70 Mann angesett waren, fam feiner von den Gegnern naher als auf 10 Meter an das Majchinengewehr herian. Rachbem der Gewehrführer, Unteroffigier Rugamer, gefal-Ien war, übernahm Infanterift Bauer auch die Gubrung bes Gewehres. Er bebiente während bes gangen Gefechtstages fein Gewehr fo mustergultig, daß es bei einer Schufabgabe bon etwa 5000 Schuft feine einzige Labeftorung hatte. Dies fem Umftand ift es auch ju berdanten, bag bas Mafchinengewehr nicht in die Banbe ber Beinde fiel. Bauer, ber aus 3belsheim, B.-A. Kirchheimbolanden, Rheinpfals, ge-burtig ift, erhielt die Bauer, Goldene Militarverdienfum-

Letzte Nachrichten.

Berlin, 1. Mat (I.II.) Der Lotalang, ichreibt: Die Beratungen über bie Antwort an America find auch gestern noch nicht gum Abichluß getommen. Der amerifantiche Botichafter Gerard halt fich noch im Sauptquartier auf, wo er, wie ju erwarten war, bom Raifer gur taiferlichen Softafel bingugezogen wurde. Auch in militarifcher Sinficht burfte ber Botichafter manches gu feben befommen haben.

Berlin, 1. Mai. (I.II.) Die biel besprochene und lang erwartete Rovelle jum Bereinsgeset (Rechtsftellung ber Gewertschaften) ift, wie bas Berl. Tgbl. erfahrt, nunmehr fertiggeftellt. Gie wird ichon in ben nachften Tagen bem Bundesrat und bermutlich noch in biefer Boche bem Reichstag borgelegt werben.

Amsterdam, 1. Mai. Die Truppen, die General Marwell gegen bas auffiandifche Dublin herangeführt hat, erhalten nach Londoner Berichten in aller Gile außerorbentliche Berftarfungen. Gang Dublin ift jest eingeschloffen, um ben Bugug aus ben fimliegenden Bergen gu berhuten. Die "Times" raten, die Bewegung außerft ernft gu nehmen. Das Blatt fürchtet, bag bas ichlichte Beifpiel in Frland ungebener um fich greifen würde.

Rotterbam, 1. Mai. (E.U.) Die "Dailty Mail" erfahren bon ihrem irifden Sonderforrespondenten, daß bie Ginn-Beiner am Diterfonntag bie Sprengftofflager ber Steingruben bei Bleffington plunberten und Dynamit in einem Automobil nach Dubfin führten. Die Angahl der Toten und Berwunbeten ift febr groß. Auch friedliche Burger find barunter. Der Widerstand gegen die Truppen ift überaus verzweifelt.

Cherbourg, 1. Mai. (18.8.) Meldung ber Agence Habas. Gine aus unbefannter Urfache entstandene Feuersbrunft hat geftern nacht teilweise bie Gabrif bon Dielles, eine Bweignieberlaffung ber Firma Crenfot, gerftort. Der Schaben ift

Bern, 1. Mai. (19.8.) Der "Bund" melbet aus Salonifi: Englische Ruballeriften berhafteten im Bahngug nach Gerres ben beutichen Ronful in Drama unter ber Beichulbigung ber Spionage. Er wurde in Saloniti auf einem englischen Dampfer eingeschifft.

Berlin, 1. Mai. Jum Sall von Rut-el-Amara wird bem Lofalang, aus Konstantinopel berichtet: Rach genauer Berechnung war Stut-el-Amara 145 Tage eingeschloffen. Allein im Dar; und April berloren die Englander über 20 000 Mann. Intereffant ift, daß mehrere englische Geichaftsbaufer ebenfalls flaggten und türfifche Gahnen hiften.

Literarisches.

Der Gubrer des Berbandes deutscher Ditfeebaber ift für das Jahr 1916 erichienen. Eine furg gefaßte Beschreibung famtlicher bem Berbanbe angehöriger Baber mit allen wiffenswerten Angaben in Bezug auf Lage, Unterfunft, Aufenthalt, Rurtage ufw. ermöglicht einen fcnellen lleberblid über bie besonderen Borguge und Gigentumlichfeiten jebes eingelnen Babes und erleichtert bie Bahl eines geeigneten Erholungsortes unter der großen Bahl berfelben. Es wird an biefer Stelle gang bejonders barauf hingewiefen, baß entgegen allen etwaigen Gerüchten, die oft auf boswilliger Erfindung beruhen, ber Babebetrieb in diefem Commer in allen Ditjeebabern ungehindert ftattfinden wirb. Der Gubrer ift burch Die Beichafteftelle bes Berbandes in Berlin, Unter ben Binben 76 a burch die Bertretungen beofelben in faft allen größeren Städten, fowie durch ben Buchhandel jum Breife bon 30 Pig. einichl. Borto gu begieben.

Berantwortlicher Schriftleiter: Rarl Sattler in Dillenburg.

Junger Mann wünscht faufmännischen

Privat-Unterricht

(ohne Stenogr.) wöchentlich an 3 Abenden in Saiger ober Dillenburg.

Angebote mit Breis befördert unter H. 1174 bie Beichäfteftelle.

Autter f. Beffügel, Schweine gut u. billig. Breis-lifte frei. — Graf Futtermühle, Auerbach 21, heffen.

Fruhrolenkartotteln empfiehlt Beinr. Pracht.

Zuchtige Familie

für eine große täglich 2mal erscheinende Beitung auf fofort gefucht. Angeb. unt. H. Ph. 1177 an bie Befchafteft.

Jüngeres, freundliches

Kindermädchen

in befferen Saushalt gefucht. Bu erfragen bei ber Beichaftestelle.

Rleine

Manjardenwohnung

gu bermieten. Maheres Dranienstraße 10.

Hinterhans,

gang ober getr., zu vermieten. Laufender Stein 4.

Städt. Fifdverkauf!

Dienftag, ben 2. Mai von borm. 8 Uhr an in der ftabt. Bertaufsstelle am Auweg

Stroh gu bertaufen.

Sauptftraße 78.

Chellfifch per Bib. 70 Bf.

Dillenburger Verschönerungs-Donnerstag, ben 4. Dai 1916, abendi im Gafthof Deuhoff

Jahres-Versammiun

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage, 2. 3. Borstandswahl. 4. Beschluffassungen.

Freiwillige Fenerwehr Dillen Saupt-Berjammlung

Dienstag, ben 2. Dai, abends 9 11fr bei

Bekanntmadjung.

Bufolge Beichluffes bes Königl. Berfich vom 26. bs. Die. ift bie Genehmigung bom 1914 gur Gemahrung ber gamilienhilfe fang bes Rachtrages 3 ber Sagung mit Birt 1 Mai de. 38. ab aufgehoben, und barf b Reitpunfte ab Familienhilfe bis auf Weiteres nie gewährt werben.

Der Borftand ber Allg. Ortofrantes. für ben Dillfreis. G. Reuhoff, Beauftragter,

Kaufe jedes Quantum

Rindvieh, Salber, Schweine, Schafe gum Ge gur Ablieferung an ben Biebhanbeleverband fafeglichen Sochftpreife.

Achtungevoll

Abraham Herz. Hain Telefon Nr. 36.

Gebrauchte Gade, auch mit Bochern, tauft gu hoben Breifen

S. Sandel, Bad-Nauhein

Ernst-Ludwig-Ring 23.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Befannten B traurige Radricht, bag es bem herrn gefallen hat, unferen lieben Bater, Schwiegerbater und Großvater

Wilhelm Cuntz

im Alter bon fast 72 Jahren nach langeren Leiben gu fich in die Ewigfeit gu nehmen.

Um ftille Teilnahme bitten

die trauernden hinterbliebenen.

Sechshelben, Dillenburg, Rieberschelb, Glabbed, Gönnern, Frankreich, Rufland und Sibirien, ben 5. Mai 1916.

Die Beerbigung finbet Dienstag, nachmittag um 3 Uhr in Gechshelben ftatt.

Todes - Alnzeige.

Am 30. April vormittags ftarb im Alter von 70 Jahren unfer guter Bater und Grofbater, ber Bandmann

Reinhard Herr,

Beteran aus 1870/71.

Um ftille Teilnahme bitten

Louis Herr 3. 3t. Belgien. Otto Herr 3. 3t. Rufland. Johanna Kolb geb. Herr, Donsbach. Benjamin Kolb 3. 3t. Frankreich.

Donsbach, ben 1. Mai 1916.

Die Beerdigung findet ftatt am Mittivoch nach mittage um 2 Uhr.



Jejus Chriftus fpricht: "Wer an ben Cohn glaubt, hat ewiges Leben." Evang. 30h. 8, 36.

Am 18. April fiel fürs Baterland unfer treuer lieber Sohn und Bruder, ber

Musketier Emil Haas,

11. Rompagnie, aft. 3nf .- Regt. 81

im 22. Lebensjahre nach 15-monatiger treuer Bflichterfüllung. Wir wifen ihn durch Gottes Gnade in der Herrlichteit bei Jeju Chrifto, feinem Erlofer, an den er geglaubt hat, wo wir uns wiedersehen werden. Ihn dort zu wiffen, ift unfer ftarter Troft in tiefem Schmerg.

Damens ber trauernden Ungehörigen: Karl Heinrich Jaas und Fran Emma geb. Bfeifer und fein gruder im gelde.

Sechshelben, Frantreich, Begborf und Siegen, 1. Mai 1916.

102

ojer la Beimija

nod) bro menig e in g Schälf perden, Die M

m Deuts 1/2 in rfe ein eine fo m fili

> nh eing iner zeit vige Er Zeit ein zur Be in, ben Der W

n ben 6 enburg. Die !

famt(id)

ta ihren daft oder und. Abe affung uten 21. uk für 1 oder i

en ohn bollen Bieber

lady d